

Mutig genug für einen Apfelkönig?

Am 5. und 6. September steht Guben wieder ganz im Zeichen des Apfels. Auch das 21. Apfefest erinnert an die alte Obstbautradition der NeißeStadt. Ihre Versorgungsunternehmen EVG und SWG sind natürlich auch wieder mit von der Partie.

Nachdem die Stadt 1280 vom damaligen Markgrafen Heinrich dem Erlauchten zu Dresden die Erlaubnis erhielt, Viehweiden in Wein- und Hopfengärten umzuwandeln, begannen die Gubener, mit dem Anbau von Obst und Wein. Im 19. Jahrhundert schließlich waren die Bedingungen und das Know-how so weit entwickelt, dass sich Guben nach und nach zum Mittelpunkt eines großen regionalen Obstanbaugebietes entwickelte. Besonders die eigenen Apfelzüchtungen – wie der „Gubener Warraschke“ – waren berühmt für ihren saftigen und süßen Geschmack und werden noch heute zur Obstweinbereitung verwendet. Zwar ist der professionelle Obstanbau mittlerweile anderen Erwerbsquellen gewichen, jedoch weht immer noch eine frische Brise Apfelduft durch Gubens Straßen und Gartenanlagen.



Keine Sorge: Das Apfelkönigschießen „nach Wilhelm Tell“ bedeutet NICHT, das Ihnen das kernige Obst – wie in der literarischen Vorlage – vom Kopf geschossen wird. Vielmehr dürfen Sie sich beim Armbrustschießen auf dem Gelände des Polzeisportvereins ausprobieren. Foto: SPREE-PR/Petsch

Editorial

Ansporn genug!



Foto: EVG

Durch die Liberalisierung des Energiemarktes haben sich zahlreiche Strom- und Gaslieferanten auf dem Markt verbreitet, die sich mitunter einen harten Konkurrenzkampf liefern. Auch in Guben sind mittlerweile weit über 100 Energieanbieter tätig, so dass wir als EVG zwar nur einer von vielen sind – uns aber dennoch stark von den anderen Lieferanten absetzen können. So überzeugen wir durch die Nähe zu unseren Kunden sowie die ungebrochene Einsatzbereitschaft bei Problemen, Störungen und Ungereimtheiten. Der Kunde ist bei uns folglich nicht nur eine anonyme Nummer, sondern kann sich jederzeit auf uns persönlich verlassen! Leider führen Dumpingpreise dazu, dass viele Kunden nur noch auf den Preis und nicht mehr die Leistung achten. Gerade deshalb sind wir jedoch besonders stolz darauf, dass wir trotz der großen Konkurrenz über einen festen Kundenstamm verfügen – und die Gubener uns ihr Vertrauen entgegen bringen. Hierfür möchten meine Mitarbeiter und ich Ihnen danken – und versprechen, Ihnen auch künftig eine zuverlässige Versorgungssicherheit zu garantieren.

Ihre Rocco Schulz,
Leiterin Vertrieb

+++ Das Gubener Apfefest-Programm +++

SAMSTAG

Ab 11 Uhr: Gubener Versorgungsbetriebe präsentieren ihre Leistungen

Ab 11 Uhr: Apfelkönigschießen nach Wilhelm Tell am PSV Gelände, Mittelstraße

11–20 Uhr: große Ernteausstellung vor und in der Alten Färberei (mit Apfelsortenschau, Baumschnittberatung, Naturgärtnern, Apfelliteratur u. v. m.)

Gegen 14 Uhr und 18 Uhr: Vorstellung der Kandidatinnen zur Wahl der 21. Gubener Apfelkönigin

13 Uhr: offizielle Festeröffnung mit dem Traditionsspielmannszug EKO e.V., der 20. Gubener Apfelkönigin Franziska Reich und weiteren Persönlichkeiten
Ab 13 Uhr: Traktorparade der Kerkwitzer Bubbatzfreunde in der Straupitzstraße

15–18 Uhr: Offene Kirche. Die Kirche Des Guten Hirten lädt ein.

Nachmittags- und Abendprogramm auf und an der Bühne:

- Gubener Kindergärten führen ein „neckisches“ Programm zum Thema Apfel, Guben und Ernte vor
- Das Kinder- und Jugendensemble der Städtischen Musikschule „Johann Crüger“ präsentiert „New Dance“ zum Apfefest
- Das Fitnessstudio „Studio 1“ zeigt sein sportliches Programm
- Verleihung des „Goldenen Apfels“
- Musikalische Auftritte der charismatischen jungen Sängerin „Francis“ aus Spremberg sowie der Apfefest-Hausband „TB-Session“
- Abschließendes Feuerwerk

SONNTAG

ab 9 Uhr: Trödelmarkt in der Straupitzstraße

ab 10 Uhr: Majestäntreffen (Gastmajestäten aus der Region und ganz Deutschland präsentieren sich)

11 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst

Ab 11 Uhr: Apfelkönigschießen nach Wilhelm Tell am PSV Gelände, Mittelstraße

11–18 Uhr: Große Ernteausstellung vor und in der Alten Färberei

12–18 Uhr: Offene Kirche. Die Kirche Des Guten Hirten öffnet ihre Pforten und lädt Menschen zur Besichtigung und zum Verweilen ein.

13 Uhr: Blasmusik der Dorchetaler Musikanten

Gegen 14 Uhr / 17 Uhr: Vorstellung der Kandidatinnen zur Wahl der 21. Gubener Apfelkönigin

Nachmittags- und Abendprogramm auf und an der Bühne:

- Spektakuläre Show der Artistikünstler der „Variété Fantastique Cottbus“
- Musikalische Darbietung der „Joes Bigband“
- Verabschiedung der 20. Gubener Apfelkönigin und Krönung ihrer Nachfolgerin (ab ca. 19 Uhr)



Foto: Mari Guben

Buntes Bühnen-Programm.

In dieser Zeitung

Einsparpotenziale erkennen und heben
Ergebnisse des SWG-Energieberichtes Seiten 4/5

Familienunternehmen mit Tradition
Die Henry Türke GmbH stellt sich vor Seite 5

CITY-BLATT
Neues von den Altstadtgängern und weitere Highlights Seite 8

Stadtwerke – Mehrwert für die Kommune

Natürlich könnten sich die Einwohner von Städten mit Stadtwerken ihren Strom und ihr Gas auch von einem anderen Versorger liefern lassen. Aber dann landen viele Tausend Euro an Steuern und Abgaben eben nicht im eigenen Stadtsäckel, sondern in den Kassen ferner Städte. Gelder, mit denen Infrastruktur – wie Stra-

ßen und Brücken – errichtet (und erhalten!) werden kann. Gelder, die das soziale, kulturelle und sportliche Leben unterstützen könnten. Gelder zum Gestalten einer lebens- und liebenswerten Stadt. Einen Vertrag mit dem eigenen Stadtwerk zu schließen, ist insofern auch ein Bekenntnis zu seiner Heimatstadt!



Gewinn kommt direkt und indirekt den Bürgern zugute

Im Gegensatz zu den großen Energieversorgern mit Börsenpräsenz geht es bei unseren Stadtwerken nicht in erster Linie um Gewinnmaximierung. Wir wollen den Cottbuserinnen und Cottbusern durch eine wirtschaftliche Unternehmensführung eine höchstmögliche Versorgungssicherheit und bezahlbare Tarife bieten. Darüber hinaus profitieren alle Bürger davon, dass die Stadtwerke die Wertschöpfung in der Stadt ankurbeln. Erzielter Gewinn bleibt hier und kommt direkt wie indirekt den Menschen zugute! Für das soziale und sportliche Leben sind die großzügigen Sponsorings des kommunalen Dienstleisters unverzichtbar. Diese Möglichkeiten freuen mich umso mehr, als unsere Stadtwerke durchaus auf eine bewegte Geschichte blicken. Eine drohende Insolvenz vor rund 10 Jahren konnte durch eine umfassende Sanierung abgewendet werden. Mittlerweile stehen wir wieder auf gesunden Füßen. Und Stück für Stück zeigen sich



Foto: Stadt Cottbus

die Vorteile der rekommunalisierten Stadtwerke. Etwa, wenn es um die Entwicklung des für Cottbus so wichtigen Fernwärme-Netz geht. Um- und Ausbau können unkompliziert mit der kommunalen Wohnungswirtschaft koordiniert werden. Oder bei der Herausforderung Energiewende. Für das mit der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg erarbeitete städtische Energiekonzept sind die Stadtwerke ein kompetenter und unverzichtbarer Praxispartner. Schon heute sind wir mit dem modernen Heizkraftwerk auf Grundlage der ressourcenschonenden Kraft-Wärme-Kopplung gut aufgestellt. Auf diesem Weg geht es weiter.

Holger Kelch ist seit dem 30. 11. 2014 Oberbürgermeister von Cottbus. Zuvor hatte er schon als Bürgermeister (2007–14) für die Lausitzstadt gearbeitet. Der 48-jährige Betriebswirt ist verheiratet, hat vier Kinder. Die Stadtwerke liegen seit dem 1. 1. 2015 wieder komplett in städtischer Hand: 75 % hält die Stadt und 25 % die kommunale Wohnungsgesellschaft.

Ein starkes Stadtwerk nutzt uns allen

Für eine Stadt der Größe Lübbens – hier leben rd. 14.000 Einwohner – sind die Möglichkeiten eher begrenzt, die regionale Wirtschaft anzukurbeln. Umso wichtiger ist es, die wenigen Mittel in unserer Hand möglichst effektiv und richtig einzusetzen. Die Stadt- und Überlandwerke sind für uns (direkt gewählte) Volksvertreter bei allen Unterschieden in manchem Detail ein ausgesprochen wichtiges Instrument. Und von daher ist es immens wichtig, sie in kommunaler Hand zu behalten. Um auch in Zukunft unseren Versorger gestalten und entwickeln zu können, brauchen wir die Mitbestimmung der Lübbener Stadtverordneten. Hier vor Ort vergeben die SÜW zu allen Jahreszeiten Aufträge an kleine Handwerksbetriebe, bilden zuverlässig Experten ihres Faches aus, sorgen für tarifgerechte Löhne und damit ein gutes Auskommen ihrer Mitarbeiter. Unbedingt zu erwähnen sind freilich auch die Steuereinnahmen, die in unserem Rathaus lan-



Foto: SPREE-PR/Arbeit

den und nicht an einem fernen Ort. Auch wir Mitglieder der Lübbener Stadtverordnetenversammlung würden das soziale Leben, die Vereine mit ihren ehrenamtlichen Aktiven, gerne mit mehr Mitteln stützen. Doch diese sind im Stadtsäckel ausgesprochen begrenzt und werden künftig eher weniger. Deshalb sind die Sponsorings der Stadtwerke, die sie Jahr für Jahr zuverlässig leisten, ein wichtiges und unverzichtbares Gut! Fußballvereine, Spreewaldfest, THW – hier zählt jeder Cent. Ein starkes Stadtwerk nutzt den Bürgern direkt und unmittelbar. Das muss jedem klar sein.

Sven Richter gehört der SVV von Lübben seit 2008 an. Er ist Mitglied im Ausschuss für Finanzen, Wirtschaftsförderung, Tourismus und Rechnungsprüfung und arbeitet im Werksausschuss der Stadtentwässerung. Den Vorsitz im Aufsichtsrat der Stadt- und Überlandwerke GmbH Lübben (SÜW) bekleidet der 45-Jährige seit 2012.

Energienotizen

Erdgas-Mobilität weiter gefördert

Die Automobilwirtschaft hat 2011–2014 das Angebot an Erdgas-Pkws von 15 auf 24 Modelle ausgebaut. Damit kann inzwischen etwa jedes vierte gekaufte Auto mit Erdgas betrieben werden. Die Energiesteuerermäßigung soll über 2018 hinaus verlängert werden. Grund: Erdgas-Fahrzeuge stoßen rund 25 % weniger CO₂ als Benziner und etwa 90 % weniger Stickoxide als Dieselfahrzeuge sowie nahezu keinen Feinstaub aus.

Frankreich startet Energiewende

Das entsprechende Gesetz sieht weniger Strom aus Kernkraftwerken, mehr erneuerbare Energien und einen Fokus auf E-Mobilität vor. Die Abgeordneten der Pariser Nationalversammlung wollen zudem, dass die Franzosen deutlich weniger Strom verbrauchen. Bislang sind über 70 Prozent Atomstrom. Bei den Erneuerbaren liegt Wasserkraft mit rund 14 Prozent deutlich vor Wind (ca. 3 %) und Photovoltaik (ca. 1 %)

Windkraftanlagen ohne „Flügel“

Spanische Ingenieure von „Vortex Bladeless“ haben einen beweglichen Karbon-Mast entwickelt, der Strom durch das Zusammenspiel von zwei konzentrischen Magneten erzeugt. Die jungen Erfinder sehen als große Vorteile eine höhere Energieausbeute und deutlich geringere Kosten bei der Instandhaltung. Die flügellosen Anlagen sollen keinerlei Geräusche erzeugen und Tiere nicht gefährden.

IMPRESSUM

Herausgeber: Stadtwerke und Energieversorger aus Finsterwalde, Forst, Guben, Lübben, Luckau-Lübbenau, Perleberg,

Premnitz, Prenzlau, Schwedt, Spremberg und Zehdenick

Redaktion und Verlag: SPREE-PR, Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin; Tel.: 030 2474680

V. i. S. d. P.: Thomas Marquard
Redaktionsleitung: Klaus Arbeit
Klaus.Arbeit@spree-pr.com
Tel.: 030 24746819

Mitarbeit: C. Krickau, D. Kühn, K. Maihorn, P. Schneider, J. Schwenkenbecher
Layout: SPREE-PR, U. Herrmann (verantwortlich), H. Petsch, G. Schulze, M. Nitsche, G. Schulz

Druck: Druckhaus Spandau

Sämtliche Artikel und Bilder sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ohne Zustimmung der Redaktion ist unzulässig.



Teil 3: Parkschlösschen Maasdorf

Zu Gast bei Freunden

Von A wie Altdöberner See bis Z wie Zeuthener See – Brandenburg ist das seenreichste deutsche Bundesland. Und auch die Liste der Flüsse, Fließe und Kanäle summiert sich auf eine stattliche Zahl – mit Spree, Havel, Oder und Neiße an der Spitze. An all diesen Gewässern und

Wasserstraßen fühlt sich der Märker seit jeher besonders wohl. Und genießt hier mit allen Sinnen. In einer Serie wollen wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, die schönsten Lokale am Wasser vorstellen. Dafür wandern wir einmal im Uhrzeigersinn durch unser Bundesland.



Gegenwärtig sind Pfifferlinge die besonderen Protagonisten auf der Speisekarte des Parkschlösschen.

Fotos (2): SPREE-PR/Gückel

Auf Ihrer gerade einmal 59 km langen Reise im Süden Brandenburgs schlängelt sich die Kleine Elster auch durch das kleine Örtchen Maasdorf, wenig entfernt von der Mündung in die Schwarze Elster. Felder, Wälder und renaturierte Tagebaue säumen den Weg des Flüsschens durch den Naturpark Niederlausitzer Heidelandschaft. Zu einem der romantischsten Orte an den Ufern gehört das Parkschlösschen von Maasdorf, das schon mehr als 300 Jahre hier steht. Ursprünglich ein Rittergütlein, später Gutshaus mit Brennerei und zu DDR-Zeiten auch Wohnhaus, machten pfiffige Anwohner in den 1980er Jahren eine Gaststätte aus dem

historischen Gebäude. Den bescheidenen Hotelbetrieb nahm der langjährige Chef des Hauses Bernd Wunderlich 1997 auf. 3 Sterne prangen auf dem Eingangsschild des 16-Betten-Hauses, inklusive Hochzeitssuite und komfortablem Familien-Appartement. Perfekt wird der Aufenthalt durch den Ausblick auf die gemächliche fließende Kleine Elster und die treue Familie Adebar auf dem Schornstein der alten Brennerei. Das Restaurant – ein beliebtes Ausflugslokal in der Region – setzt auf Qualität aus nächster Nähe. Je nach Jahreszeit empfängt die gepflegte Küche mit raffinierten Kreationen zu Heidelammwochen (aktuell!), Apfelfochen, zu Erntedank (4. 10.)



Jäger aufgepasst: Das Parkschlösschen organisiert für interessierte Waidmänner ganze Jagdwochenenden, zu denen einen Revierfahrt in ein wunderschönes 850-ha-Hochwildrevier gehört.

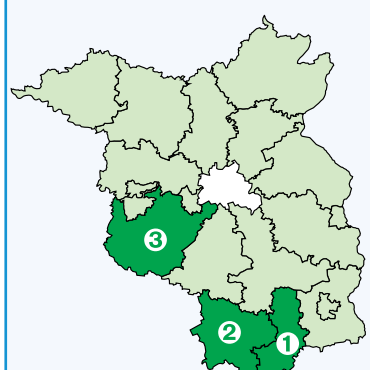
Foto: SPREE-PR/Gückel

oder Wildwochen zum Jahresausklang. Gemäß dem Motto des Hauses „Zu Gast bei Freunden“ wird es hier auch kulinarisch nie langweilig.

Parkschlösschen Maasdorf
04924 Maasdorf, Dorfstraße 7
ohne Ruhetag
Tel.: 35341 30960
www.hotel-maasdorf.de

Unser Check

- Lage:** direkt an der Kleinen Elster
- Platzwahl:** Restaurant, Bier- und Wintergarten
- Ausblick:** Fluss, Wiese, Bäume
- Plätze:** in der Saison vorab reservieren!
- Deko:** dunkles Holz, waidmännisch
- Menu:** jahreszeitgemäß, bei Fisch & Fleisch
- Preise:** Hauptgerichte zwischen 11,80 und 18,80 Euro
- Spezialität:** Speisen aus Back- und Räucherofen
- Parken:** unmittelbare Nähe



- 1 Oberspreewald-Lausitz**
➔ Café „Kleine Brasserie“ am Senftenberger See Senftenberg, Buchwalder Str. 77 www.ayurveda-seeschloessen.de
- ➔ Restaurant Strandhotel Senftenberger See Am See 3 www.strandhotel-see.de

Auch hier genießen Sie am Wasser!

- 2 Elbe-Elster**
➔ Restaurant Mühlenschänke Plessa, An der Elstermühle 7 www.muehlenschänke-plessa.com

- ➔ Waldschänke „Bad Erna“ Schönborn, Bad Erna 1 www.waldschaenke-bad-erna.de
- ➔ Gaststätte Seeblick Mühlberg/Elbe, Am Hafen 1b www.elbe-seeblick.de
- 3 Potsdam-Mittelmark**
➔ See Café Belzig, Bad Belzig Martin-Luther-Straße 14

- ➔ Beetzseeterrassen Beetz, OT Brielow Seestraße 2 www.beetzseeterrassen.de
- ➔ Gaststätte Fährhaus Caputh Schwielowsee, Straße der Einheit 88 www.faeherhaus-caputh.de

Kurzer Draht



Energieversorgung Guben GmbH
Gasstraße 11
03172 Guben

Netzbetrieb Gas/Fernwärme:
Tel.: 03561 5081-60

Netzbetrieb Strom:
Tel.: 03561 5081-64

Vertrieb:
Tel.: 03561 508162

Kundenbetreuung:
Tel.: 03561 5081-53
oder 03561 5081-54

Geschäftszeiten:
Mo, Mi und Do: 7.30–16 Uhr
Di: 7.30–18 Uhr
Fr: 7.30–14 Uhr

E-Mail: info@ev-guben.de
Internet: www.ev-guben.de

bei Störungen
rund um die Uhr:
Gas + Fernwärme 03561 508111
Strom 03561 508110



Städtische Werke Guben GmbH
Forster Straße 66
03172 Guben

Tel.: 03561 2419
Fax: 03561 548429
info@stadtwerke-guben.de

bei Störungen
rund um die Uhr:
Tel.: 03561 5480979

Straßenbeleuchtung / Straßenreinigung
Tel.: 03561 5480974

Technischer Bereich:
Tel.: 03561 5480975

Geographisches Informationssystem:
Tel.: 03561 684221

Öffentlich geförderte Beschäftigung:
Tel.: 03561 5480418

Geschäftszeiten:
Mo–Do 8.00–16.00 Uhr
Fr 8.00–13.00 Uhr

Was wurde eigentlich aus ...

... Klaus Evertz



Klaus Evertz erinnert sich gerne an seine Zeit in Guben und hält heute noch Kontakt zu den ehemaligen Kollegen.

Mit dieser Ausgabe startet die Stadtwerke Zeitung eine neue Rubrik. Unter dem Motto „Was wurde eigentlich aus ...“ möchten wir Ihnen regelmäßig ehemalige EVG- und SWG-Mitarbeiter vorstellen. Den Anfang macht Klaus Evertz, der als Aufsichtsratsmitglied die Geschäfte der EVG in den Jahren nach der Wiedervereinigung mitgestaltete.

Nach der Auflösung des Energiekombinats Cottbus, setzte eine Phase der Privatisierung ein. In Guben begann man mit dem Aufbau kommunaler Strukturen, die schließlich zur Gründung der EVG führte. In dieser Umbruchszeit wurden die städtischen Werke von westdeutschen Energieversorgern unterstützt. 1995 entsandten die Städtischen Werke Krefeld daher Klaus Evertz in den Aufsichtsrat der EVG. Der Nordrhein-westfale studierte in Bonn Rechts- und Staatswissenschaften und arbeitete viele Jahre als Anwalt, bevor er Vorstandsmitglied der Städtischen Werke Krefeld wurde. Seine Tätigkeit in Guben beschreibt er als „stützende Maßnahme“. Wenn er zurückblickt, erinnert sich Evertz vor allem an die Projekte, an denen er federführend beteiligt war. Dabei handelte es sich insbesondere um die Weiterentwicklung des jungen Unternehmens zu einem vollen Dienstleister. So galt es, die wirtschaftliche Abhängigkeit vom Energie-Platzhirsch „enviaM“ zu

beseitigen und die technische und kaufmännische Betriebsführung zu stärken. Auch der Rückbau des Fernwärmenetzes stellte die Geschäftsführung vor eine Herausforderung. Als Highlight betrachtet Klaus Evertz zudem den Bezug des neuen Verwaltungsgebäudes. Bis 2004 war der Krefelder für EVG tätig. „Es war eine schöne Zeit“, sagt er, „weil man den Aufbau der Stadtwerke mitgestalten konnte“. Gegen die teils dominanten Regionalversorger habe man manchmal Ellenbogen einsetzen müssen. Aber dies sei für die Stärkung der Stadtwerke wichtig gewesen. Zwischen 1995 und 2004 war Klaus Evertz regelmäßig für Aufsichtsrats-sitzungen vor Ort. Dabei lernte er auch Land und Leute kennen. Gerne erinnert er sich an die schöne Gubener Landschaft. Seit seinem Ausscheiden aus dem Aufsichtsrat arbeitet der mittlerweile 71-Jährige wieder als Rechtsanwalt. Zu seinen ehemaligen Kollegen in Guben hält er jedoch weiterhin Kontakt – wenn auch nur telefonisch.

Baumaßnahmen der EVG im Jahr 2015

Hier bauen wir für Sie!



Gasnetz
Gasstraße → Mit der Querung der Bahntrasse wurde die Sanierung des Mitteldrucknetzes in diesem Bereich abgeschlossen.

Cottbuser Straße → Erweiterung des Mitteldrucknetzes im Bereich Cottbuser Straße Ecke Friedrich-Schiller-Straße. Hier wurden im Juli und August ca. 240 Meter Mittel-druckleitung verlegt und 4 neue Hausanschlüsse errichtet.

Clara-Zetkin-Straße → Die vorhandene Niederdruckleitung wird durch eine Mitteldruckleitung ersetzt. Die Hausanschlüsse werden ebenfalls erneuert. Nicht mehr benötigte Hausanschlüsse werden in diesem Zuge zurückgebaut. Die Maßnahme soll im September abgeschlossen werden.

Fernwärmenetz
Franz-Mehring-Straße → Für einen Garagenneubau wurde im Juli in der Franz-Mehring-Straße die Fernwärmeleitung verlegt.

Wärmeversorgung WK III → Zur Optimierung der Wärmeversorgung

erfolgt der Umbau der in der Clara-Zetkin-Straße befindlichen Station. Derzeit laufen die Planungen und erste vorbereitende Arbeiten. Die Maßnahme soll im September 2016 abgeschlossen sein.

Stromnetz
Alte Poststraße → Im Zuge der Straßenbauarbeiten (3. BA) wurden ca. 400 Meter Niederspannungsnetz erneuert. Gleichzeitig wurde die Trafostation „Berufsschule“ durch eine Kompakt-Trafostation ersetzt.

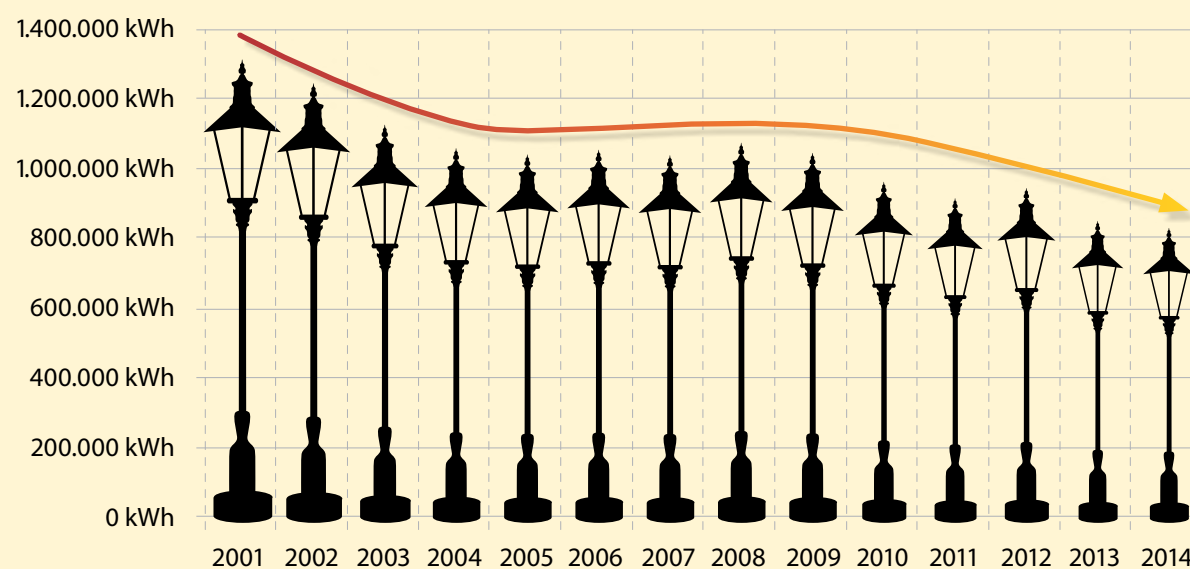
Netzbau WK IV → Der Umbau des Mittelspannungsnetzes wurde weitestgehend abgeschlossen. Die nicht mehr benötigten Stationsbauwerke werden bis Oktober zurückgebaut.
Industriegebiet Süd → Auf Grund von Erweiterungen im Industriegebiet erfolgt hier ein Systemumbau der Fernwirktechnik. Die Arbeiten sollen Mitte September abgeschlossen sein.



Ergebnisse und Erkenntnisse aus dem Energiebericht der Stadt Guben

Einsparpotenziale: erkennen und heben

Nicht zuletzt aufgrund steigender Energiepreise wird ein sorgfältiger Umgang mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen immer wichtiger. Um die wirtschaftliche und ökologische Energieversorgung langfristig zu sichern und einen kommunalen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten, ist es daher von großer Bedeutung, mögliche Einsparpotenziale zu identifizieren und diese mit praktischer Technologie zu realisieren. Im kürzlich erschienenen Energiebericht veröffentlicht die SWG hierzu interessante Ergebnisse.



Reduzierung der Heizkosten

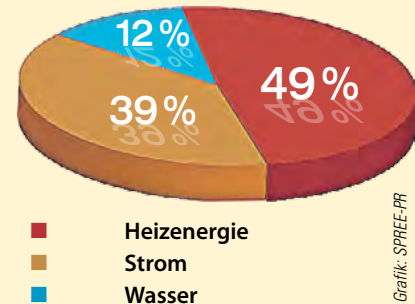
Mit 49 Prozent fällt ein Großteil der Gesamtkosten auf die Wärmeversorgung öffentlicher Gebäude. Besonders in diesem Bereich ist es daher wichtig, Einsparpotenziale zu ermitteln und in die Tat umzusetzen. So wurden in den vergangenen Jahren im Gubener Stadtgebiet zahlreiche Heizungsanlagen von Fernwärme auf Erdgas umgestellt, um geringere Verbrauchskosten zu produzieren. Zwar führt dies tatsächlich zu Kostenreduzierungen, jedoch warnt der Energiebericht vor den hohen Investitionskosten. Demnach gelte: Je mehr Anlagen mit Fernwärme betrieben werden,

desto günstiger wird es für jeden Einzelnen, da die Fixkosten auf mehr Anschlussnehmer aufgeteilt werden können. Technisch und wirtschaftlich gesehen sei Fernwärme deshalb meistens die bessere Wahl.

Einsparungen von ca. 100.000 Euro pro Jahr

Interessante Erkenntnisse im Bereich der Heizenergieeinsparung ergab auch die Installation von sogenannter Gebäudeleittechnik (GLT) in 14 ausgewählten Objekten. Hier konnte zu Kostenreduzierungen, jedoch für unnötigen Heizenergieverbrauch entarnen, sondern ermöglicht insgesamt auch eine Einsparung von rund 20.000 Euro pro Jahr. Alles in

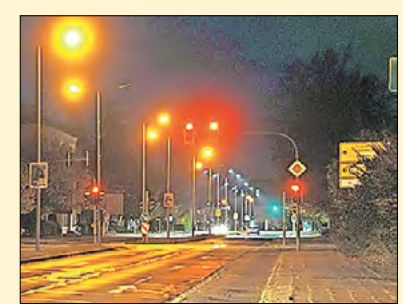
dem konnten im Jahr 2014 rund 100.000 Euro an Heizenergiekosten für öffentliche Gebäude eingespart werden.



Fast die Hälfte der Gesamtkosten fällt auf die Heizenergie.

Effiziente Straßenbeleuchtung

Einen Handlungszwang identifiziert der Energiebericht im Bereich der Gubener Straßenbeleuchtung, auf den immerhin 37 Prozent des Strom-



Nachts erstrahlt Guben durch rund 3.000 Leuchten – viele davon sind schon LED.

► **Insgesamt konnten im vergangenen Jahr über 100 Tonnen CO₂-Emission durch Photovoltaikanlagen auf öffentlichen Gebäuden vermieden werden.**
◄ **Der Stromverbrauch der Straßenlaternen konnte kontinuierlich gesenkt werden.**

verbrauchs fallen. Hier konnten jedoch bereits in den vergangenen Jahren durch verschiedene Maßnahmen – wie der Umstellung auf energieeffiziente LED-Leuchten – Kosten-einsparungen realisiert werden. Die SWG möchte sich aber darauf nicht ausruhen und wird in Zukunft weitere Schritte entwickeln, um Ausgaben gering zu halten.

Auf dem richtigen Weg
Energiekosten werden erwartungsgemäß in Zukunft weiter steigen, sodass auch in den kommenden Jahren Investitionen in energiesparende Technologien unumgänglich und nötig sein werden. Ob Photovoltaikanlagen auf den Dächern öffentlicher Gebäude, LED-Beleuchtung oder Gebäudeleittechnik – die Stadt Guben jedenfalls ist auf dem richtigen Weg!

Mehr Infos zum Energiebericht finden Sie hier:
www.guben.de
www.stadtwerke-guben.de

Familienunternehmen mit Tradition

Schon in seiner ersten urkundlichen Erwähnung im 11. Jhd., wurde Guben als Handels- und Handwerksstadt bezeichnet. Das Gewerbe und Guben sind also seit jeher eng miteinander verbunden. Anfang des 20. Jhds. waren es vor allem Tuchmacherei und Hutindustrie, die unsere Stadt bestimmten. Heute ist die Gubener Industrie- und Gewerbelandschaft freilich ungemein vielfältiger. Die Stadtwerke Zeitung möchte die örtlichen Betriebe würdigen und ab sofort regelmäßig Gewerbetreibende in den Mittelpunkt stellen. Diesmal: die Henry Türke GmbH.



Henry, Gudrun und Steffen Türke in ihrem seit den 60ern bestehenden Familienbetrieb.

„Unseren Betrieb gibt es bereits seit 1961 in Guben“, erklärt Türke, der den elterlichen Reifenservice und Vulkanisierbetrieb in zweiter Generation leitet. „Das ursprüngliche Dienstleistungsportfolio bestand in der Reparatur vom Gummistiefel bis zum Traktorreifen sowie dem Verkauf und der Montage von Pkw-Reifen.“ Diese Leistungen wurden über die Jahre ergänzt. So ist seit 1991 – zusätzlich zum Vulkanisiermeister – ein Kfz-Meister im Betrieb tätig. Im November 1992 entschied sich das Unternehmen, Partner der Goodyear Dunlop Handelssysteme GmbH zu werden – und schloss sich damit dem bundesweit größten Verbund selbstständiger Reifen- und Autoservicebetriebe an. National und international treten die mehr als 1.200 Mitglieder als „Premio Reifen+Autoservice“ auf. Premios Anspruch ist es, die persönliche Reifen- und Autoservicekette am Markt zu sein. Dem wird der

kleine Gubener Betrieb von Henry Türke und seinen sechs Mitarbeitern gerecht. „Unsere Kunden bekommen die persönliche Betreuung eines Familienunternehmens mit der Kompetenz einer großen Werkstattkette“, so der Geschäftsführer. Seinen Kunden bietet er Reifen und Reifenservice von der Schubkarre bis zum Porsche. Darüber hinaus führen Henry Türke und seine Mitarbeiter Reparatur- und Wartungsarbeiten für Pkw und Transporter aus. Auch Fahrzeughauptuntersuchungen werden bei Premio täglich durch Sachverständige durchgeführt. „Wir sind Kunde der EVG, weil Leistung und Preis stimmen“, sagt Henry Türke. Als Gubener Familienunternehmen spielt aber auch die Verbundenheit mit der Stadt eine große Rolle: „Die Frage zum Standort stellt sich für uns nicht. Wir sind hier aufgewachsen und werden auch in Zukunft die Höhen und Tiefen Gubens begleiten.“

Jetzt zur EVG wechseln

Ein Wechsel des Stromlieferanten ist eine völlig unkomplizierte Angelegenheit. Sie füllen unseren Coupon aus und senden ihn – per Post, Fax oder E-Mail – der Energieversorgung Guben GmbH. Später bleibt nur noch, den Strom- und/oder Gasmesszähler korrekt abzulesen. Dann können Sie sich zurücklehnen.

Ich interessiere mich für:

NeißeStrom

NeißeGas

NeißeWärme

der Energieversorgung Guben GmbH und wünsche die Zusendung von Vertragsunterlagen.

Name | Vorname

PLZ | Ort

Straße | Hausnummer

Telefon

E-Mail

Sie haben Fragen? Rufen Sie uns einfach an oder kommen Sie zu einem persönlichen Gespräch bei der Energieversorgung Guben GmbH. Unsere Mitarbeiter beraten Sie gerne.

Öffnungszeiten:
Mo, Mi, Do: 7.30 bis 16.00 Uhr
Di: 7.30 bis 18.00 Uhr
Fr: 7.30 bis 14.00 Uhr

03172 Guben Gasstraße 11
Tel.: 03561/5081-0 | Fax: 03561/5081-21
www.ev-guben.de | info@ev-guben.de

Ausschneiden, auf eine Postkarte kleben, adressieren, Briefmarke drauf und absenden!

Gasflämmchen

Genügend Potenzial vorhanden, um der Entwicklung entgegenzuwirken

Zwischenmenschliche Beziehungen funktionieren im Allgemeinen nur, weil sich die Verhaltensweisen der unterschiedlichen Individuen an gewisse Regeln anlehnen. Im gesellschaftlichen Leben sollte das eigentlich ebenso sein. Da hier aber der „Abstand“ zum Nächsten größer ist und die Anonymität dadurch auf einer guten Grundlage steht, wird der Möglichkeit eines Regelverstößes Vorschub geleistet. Hinzu kommt, dass sich die Mentalität der Menschen immer mehr

zum „Ich“ hinwendet. Was nebenan passiert, scheint niemanden wirklich zu interessieren. Und so kommt es oft vor, dass Dinge, die harmlos sind, später der Gemeinschaft nicht gut tun. Sie werden zur Selbstverständlichkeit und führen zum gesellschaftlichen Qualitätsverlust. Zunächst sind es Kleinigkeiten. Die Haustür, sonst immer wegen Einbruchsabwehr verschlossen, wird zum Beispiel nach Benutzung nur ins Schloss fallen gelassen. Als eine neuerliche Unsitte ist das Parken in Fahrtrichtung links zu

beobachten. Zuerst dachte ich, dass es ein „gesetzliches Überschwappen“ aus dem Nachbarland sei. Doch auch dort ist eine solche Handlungsweise verboten. Es scheint also cool zu sein, sich gegen Ordnungen aufzubäumen. Ganz schlimm wird es, wenn jemand bei Rot über die Straße geht. Da kämpft der Wahnsinn gegen die Vernunft. So gesehen versuchen die Menschen oft auf irgendeine Weise aus dem Rahmen zu fallen. Niemand verlangt es von ihnen und nur selten traut sich jemand, durch Einschreiten

den Umtrieben ein Ende zu bereiten. Wir leben, wie es scheint, in einer teilnahmslosen Gesellschaft. Oder? Zum Glück sind die genannten „Vorkommnisse“ nicht flächendeckend vorhanden. Und es ist noch genügend Potenzial vorhanden, um der Entwicklung entgegenzuwirken. Cool zu sein, bedeutet unter anderem, einen kühlen Kopf zu bewahren bzw. eine kontrollierte oder souveräne Geisteshaltung an den Tag zu legen. Davon kann aber bei den eingangs genannten Beispielen keine Rede sein. Des-

halb wäre es auch schlimm, wenn die sogenannte coole Welt, oder besser, was die selbsternannten Coolen darunter verstehen, irgendwann das Regelwerk der menschlichen Gesellschaft „erobert“. Mit ein wenig Zivilcourage kann jeder dieser Entwicklung entgegenwirken. Für den kommenden Herbst wünsche ich allen Leserinnen und Lesern eine coole (im Sinne des Wortes) Zeit.
*Freundlichst,
Ihr Gasflämmchen Max*



Städtequiz (11): Willkommen in ...?



Das Schloss gilt als die sächsische Perle Brandenburgs. Schauen Sie doch mal vorbei! Museum Schloss Doberlug/A. Franke

Das beeindruckende Renaissance-Schloss in unserer gesuchten Stadt im Süden Brandenburgs ist von seinem Schöpfer Johann Georg I. von Sachsen als „Jahresbau“ geplant worden. Es gibt ein Tor (=Jahr), zwölf Giebel (=Monate), 52 Räume (=Wochen) und 365 Fenster (=Tage). In den vergangenen 200 Jahren lag seine Nutzung jedoch fern jeder herrschaftlichen Residenz. Im 19. Jahrhundert bringt die königlich-preußische Verwaltung hier das Gerichts-, Forst- und Steueramt unter. Der Ostflügel wurde gar zur Unterbringung von Gefangenen genutzt. Fast die gesamte erste Hälfte des 20. Jahrhunderts herrscht nach denk-

malpflegerischen Maßnahmen museale Stille in den Räumen. Nach dem 2. Weltkrieg besetzen die sowjetischen Truppen das Schloss und übergeben es 1950 der Kasernierten Volkspolizei und der NVA als Kaserne. Seine Wiederbelebung beginnt 1994 mit der unentgeltlichen Übertragung an die Stadt. Höhepunkt des neu eingehauchten Lebens war die stark besuchte Erste Brandenburgische Landesausstellung im Sommer 2014.

D - K H H

Welche Stadt suchen wir?

Schicken Sie die Antwort bis spätestens **14. Oktober 2015** an: SPREE-PR, Kennwort Städtequiz, Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin oder per E-Mail an: swz@spree-pr.com

Gewinnen Sie Bargeldpreise in Höhe von 75, 50 und 25 Euro sowie die auf dieser Seite vorgestellten Bücher!

AUFLÖSUNG

In der Juni-Ausgabe suchten wir im Städtequiz „Guben“. Die Gewinne gingen an: 75 Euro: **Irmgard Päckert** (Bad Wilsnack), 50 Euro: **Doris Giese** (Milow), 25 Euro: **Andrea Berg** (Zehdenick). Bücher gingen an: **Immanuel Adam** (Spremberg), **Hildegard Grossmann** (Doberlug-Kirchhain), **Reiner Presse** (Lübbenau) und **Roswitha Benz** (Guben).

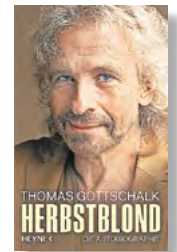
Nur für Schmöcker!

Wie eine einzige unbedachte Handlung das Leben zweier Freundinnen für Jahrzehnte aus der Bahn wirft, beschreibt Claire Winter in ihrem neuen Roman. Die Autorin fängt überzeugend die Atmosphäre im London der 1970er und im Berlin der 1930er ein.



Diana Verlag

Schlagfertig, weltgewandt und mit einem außergewöhnlichen Modegeschmack ausgestattet – das ist Thomas Gottschalk. Der Entertainer nimmt uns mit auf eine amüsante wie erkenntnisreiche Reise durch sein privates und öffentliches Leben.



Heyne

Kaum eine deutsche Stadt neben Berlin wurde von den Brüchen der deutschen Geschichte derart geprägt wie Potsdam. Die Autoren berichten davon, in dem sie 70 Orte der ehemaligen Preußenresidenz vorstellen und zu einem Besuch einladen. Top!



Ch. Links

Sie planen mit Ihrem Nachwuchs den ersten Urlaub am Meer? Dann ist dieses Bilderbuch die perfekte Einstimmung für alle ab 2 Jahren. Und das nicht nur optisch! Denn verschiedene Bewegungen des Buches machen schon an Land die Wellen hörbar.



Coppenrath



Familien-sachen

„Du Papa, was ist eigentlich Liebe?“
 „Das ist das Licht des Lebens, mein Sohn!“
 „Und die Ehe, was ist das?“
 „Die Stromrechnung, die man dafür zahlt.“

„Schatz, gib mir das Baby!“
 „Hoffentlich weint es gleich.“
 „Das hoffst Du?“
 „Naja, ich finde es gerade nicht ...“

Nach der Schule nimmt der Vater Ole beiseite und meint:
 „Hör mal, Ole, dein Lehrer macht sich ernsthaft Sorgen wegen deiner schulischen Leistungen. Was sagst du dazu?“
 „Ach, Papa, seit wann kümmern uns denn die Sorgen anderer Leute?“*



*aus „666 freche Schülerwitze“ (Verlag Coppenrath)

Na, kucke da!

Das typische Angerdorf Sargleben in der Prignitz ist heute ein Ortsteil der Gemeinde Karstädt. Seine erste urkundliche Erwähnung datiert auf das Jahr 1491. Die Herkunft des Namens-„Oxymorons“ erklärt Karstädt auf seiner Internetseite: „Der Name Sargleben kommt aus dem Wendischen und lautet ‚Ssare-glabā‘, was soviel wie Distelfeld oder milder Boden bedeutet. Das Wendische wurde dann germanisch und von der plattdeutsch sprechenden Bevölkerung als ‚Sarglew‘ bezeichnet, woraus die hochdeutsche Fassung ‚Sargleben‘ wurde.“



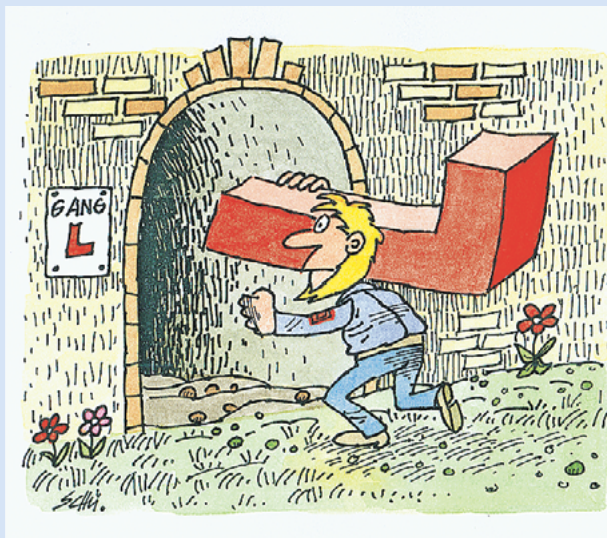
Geprägt wird das Dorf Sargleben von einer Kirche aus rohen Feldsteinen und dem Linden gesäumten Dorfplatz. Fotos: SPREE-PR/Galda

Wohnen auch Sie in einem Brandenburger Ort mit einem bemerkenswerten Namen? Senden Sie ein Foto (300 dpi) mit dem Ortseingangsschild an swz@spree-pr.com.

Willi Watt erklärt das ABC der Energie

L wie Lastgang

Der Lastgang, auch Lastprofil genannt, beschreibt den Bedarf an elektrischer Leistung in einem bestimmten Zeitraum. Dazu wird der Verbrauch aller jener Gewerbe- oder Industrieunternehmen, die mehr als 100.000 kWh/Jahr verbrauchen, im Viertelstundentakt gemessen. Entscheidend für die Beschreibung des Lastgangs sind die „Lastspitzen“ – also die Maximalleistung – sowie deren genauer Zeitpunkt, die Häufigkeit und Dauer. Das Wissen über den Lastgang seiner Kunden ist für den Stromlieferanten und Netzbetreiber entscheidend, um zu jeder Tages- bzw. Nachtzeit ausreichend Leistung zur Verfügung zu stellen.



Zeichnung: SPREE-PR/W. Schubert

Intelligente Häuser sollen Deutschland erobern

SMART HOME: Alles kann, nichts muss!

Technikfreaks geraten ins Schwärmen, wenn sie von den unendlichen Möglichkeiten eines SMART HOMES hören. Für technisch weniger bewanderte Zeitgenossen kommt das „Intelligente Haus“ einer Horrorvision gleich, dass Technologie künftig unser gesamtes Alltagsleben in den eigenen vier Wänden dominiert und kontrolliert. „Ruhig Blut!“, meinen Experten und ergänzen: „Für SMART HOME gelte: Alles

kann, aber nichts muss!“ Um das Thema für sich greifbar zu machen, so empfehlen es Branchenkenner, sollte man sich dem SMART HOME unter der Überschrift „Assistenzsystem“ nähern. Mit anderen Worten: „Welche Art von Unterstützung oder Komfort könnte ich gebrauchen und verwirklichen?“

Wir nennen Ihnen ein paar praktische Beispiele, die bereits verfügbar sind:

Man kommt schwer bepackt vom Einkaufen oder schiebt ggf. schon einen Rollator vor sich her. Die Tür bzw. das Schloss erkennt mein Smartphone via Bluetooth oder NFC (Nahfeld-Kommunikation), schließt die Tür auf und ein passender Antrieb öffnet die Tür. Je nach Jahreszeit oder Dunkelheit wird die Beleuchtung im Flur eingeschaltet. Per Tasterdruck – oder auch automatisch – schließt die Tür wieder und der Schließzylinder wird je nach Voreinstellung in die Verriegelung gefahren.

Beim Verlassen des Hauses reicht der Druck auf einen definierten Taster (Schalter) und alle nicht benötigten Steckdosen werden abgeschaltet. So wird Energie gespart und Gefahrenquellen wie Bügelisen oder Kaffeemaschine abgeschaltet. Kühlschrank, Heizung etc. bleiben selbstverständlich eingeschaltet.

Es klingelt an der Tür und die Lautstärke von TV und/ oder HiFi-Anlage wird heruntergeregelt. Schaut man gerade einen Film, erscheint ein Symbol und je nach Ausstat-



Foto: SPREE-PR/Pressch

Ihr SMART HOME kann per Tablet oder Smartphone gesteuert werden. Für die APP gibt es gleich mehrere Anbieter.

tung das Bild der Person vor der Tür auf dem TV. Zusätzlich könnte auch der Staubsauger beim Klingeln abgeschaltet werden.

Auch Videotelefonie gehört zum smarten Leben – insbesondere

zwischen Familienangehörigen, die z.B. im Alter durch ein Pflegeheim voneinander getrennt werden. Die einfache Nutzung über heutige SmartTV-Geräte (Standard-Anwendung in den TV-App-Stores) sorgt für weiteren Austausch. Die Nutzung ist

stressfreier als ein Telefonat und bietet sogar die Wahrnehmung von Gesten und Mimik.

Eine gern genutzte Funktion ist die Anwesenheitssimulation. Diese „gaukelt“ den Nachbarn oder

auch Einbrechern vor, dass das Haus oder die Mietwohnung weiterhin bewohnt sind. So können Rollläden gefahren, Lichter ein- und ausgeschaltet oder sogar der Fernseher aktiviert werden. Dabei variieren selbstverständlich die täglichen Abläufe und Zeiten.

Ohne viel Aufwand lassen sich Heizkörper „versmarten“. Dazu werden die Thermostatventile gegen sogenannte Stellantriebe (Komplettssets ab ca. 175 Euro) getauscht und mit einem Raumtemperaturfühler verbunden. Mit Fenster- oder Türkontakten gekoppelt, wird der Heizkörper „abgeschaltet“, wenn jemand das Fenster öffnet. Mit einer Zentraleinheit kann man Raumtemperaturen per Uhrzeit und/ oder Anwesenheit steuern oder direkt per Smartphone einstellen.

Etwas teurere Systeme lernen sogar die Wohn- und Gebäudeeigenschaften und können zwischen 12 und 30% Energie einsparen.

Zum Thema SMART HOME beim Experten nachgefragt:



Alexander Schaper, Geschäftsführer der SmartHome Initiative Deutschland.

Foto: privat



Wer und was verbirgt sich hinter Ihrer Initiative?

A. Schaper: Smart Home (wohnen), Smart Building (arbeiten) und Smart Living (vernetzt und sicher leben) verlangen gewerke- und branchenübergreifende Planung, Umsetzung und mittlerweile sogar interdisziplinäre Handlungsweisen in Forschung und Lehre.

Die erforderlichen Strukturen sind auf Grund der traditionellen Gewerke-, Fachbereichs- und Branchentrennung in Deutschland nicht oder kaum vorhanden. Um diesen Engpass aufzulösen, haben wir uns im Jahre 2008 auf den Weg gemacht, die erforderlichen Stake-

holder zu vernetzen, aufzuklären und bei der Überwindung der vorhandenen Barrieren zu unterstützen.

Wie würden Sie selbst Smart Home definieren?

Dahinter verbergen sich mehr Komfort, höhere Sicherheit, Möglichkeiten zur Steigerung der Energieeffizienz und – in Hinblick auf den demografischen Wandel – grundlegende Infrastrukturen zur Realisierung des zukünftigen „dritten Gesundheitsstandorts“ im Sinne der eigenen vier Wände.

All das wird erreicht durch eine intelligente Realisierung einer anwendungsneutralen funk- und/oder drahtgebundenen Infrastruktur (z. B. DIN 18015-4 oder DIN EN 50173-4) in Verbindung mit einer zeitgemäßen Vernetzung der heute und „morgen“ vorhandenen Geräte in den Haushalten – von der Lampe, über die Heizung bis zum SmartTV. Smart Home ist aber kein feststehendes Kon-

zept. Jedermann kann anhand seiner finanziellen Möglichkeiten selbst entscheiden, wie „smart“ sein Zuhause sein soll und kann.

Dazu braucht es viel Vertrauen in die Technik, oder?

Wollte zu Beginn des Internetzeitalters gleich jeder online gehen? Nein. Wollte mit den ersten Mobiltelefonen gleich jeder mit Handy unterwegs sein? Auch nicht.

Das Smart Home ist weder ein Technik-Monster, noch muss deren Bewohner ein Technik-Freak sein. An die automatisierten oder abrufbaren Assistenzfunktionen von Smart Home kann man sich schnell gewöhnen. Die Steuerung per Tablet oder Smart Phone App ist dabei nicht einmal erforderlich. Und ich wiederhole: Smart Home kann vieles, aber nichts muss.

Sind irgendwann alle Häuser „Smart“?

Mehr oder weniger, ganz sicher. Das ist einfach ein Gebot der Nachhaltig-

keit und des sparsamen Umgangs mit Energie, egal ob Strom, Gas oder Öl. So, wie wir uns an viele Funktionen der Smartphones gewöhnt haben, werden auch die smarten Assistenten im privaten und beruflichen Umfeld Stück für Stück Einzug in unser Leben halten – und ich garantiere Ihnen, dass Sie vieles nicht bewusst bemerken werden – erst, wenn es plötzlich mal nicht mehr funktioniert, dann werden wir wissen, dass etwas fehlt, was doch eigentlich „immer“ schon da war.



Das „Smart Living Kompendium“ erklärt auf 256 Seiten Fachbegriffe und Abkürzungen, stellt sie auch in den Kontext von Anwendung und Nutzen. Es ist im Inter-public Designstudio Verlag (ISBN: 978-3-00-

046943-5) zu einem Preis von 16,95 Euro erschienen.

CITY-BLATT



Die Stadt sind wir!

Regelmäßig erscheinende Beilage zur Revitalisierung der Gubener Innenstadt

Aktives
Stadtzentrum

Neues von den Altstadthändlern

Parzival Jeans & Young Fashion: Aus Leidenschaft zur Mode!

Die Geschäftsinhaberin Ute Wystrach führt seit 25 Jahren den Laden am Dreieck. Herzlichen Glückwunsch!

augenoptik schneider: Aus augenoptik gänsel wird augenoptik schneider!

Heimspiel für Augenoptikmeisterin und Optometristin Manuela Schneider, denn sie leitet bereits seit 11 Jahren das Geschäft. Damit ist und bleibt Frau Schneider gewohnte Ansprechpartnerin, wenn es um Brillen / Kontaktlinsen und Augengesundheit geht.

einLaden naturLiebe & buchGenuss: Ideen, die Früchten!

Schon seit zwei Jahren bereichert Jungunternehmerin Ulrike Held das Sortiment in der Altstadt mit ihrem Angebot aus hochwertigen Naturprodukten, Bio-Kost und ausgewählter Literatur für Jung bis Alt.

RINGFOTO.HENTZSCHELs.de: Einzigartige Perspektiven!

Das Fachgeschäft für Fotos und Technik wirbt mit dem neusten Produkt. Mit einem kleinen Quadroptopter (auch Drohne genannt) können Sie Filme und Fotos aus der Luft anfertigen lassen.

Fleischerei During: Attraktive Außenansicht!

Die Fassade des Hauses in der Frankfurter Straße 25 mit dem Fleischereifachgeschäft erstrahlt in neuem Glanz. Das Angebot bleibt jedoch dasselbe, frische Fleisch- und Wurstwaren in strengster Gütekontrolle und ein reichhaltiges Mittagsangebot.

HanseMerkur: Standortwechsel in der Altstadt

Die Versicherungsgruppe für Gesundheit HanseMerkur zieht von der Berliner Straße 30a in die Frankfurter Straße 41.

Gubener Haar- und Hautdesign: Beautykur im Frisörsalon

Der Frisör in der Frankfurter Str. 21 wurde umgebaut und erstrahlt im neuen Look. Als Salon „Haarträume“ stehen Ihnen Mitarbeiterinnen in Sachen Pflege und Styling rund ums Haar beratend zur Seite.

HanseMerkur
Versicherungsgruppe

PARZIVAL
JEANS & YOUNG FASHION

augenoptik schneider

Fotos (4): MuT Guben

Ob Mode, Optik, frische Wurstprodukte, Bio-Kost, Hair-Styling, Drohnen-Fotos oder Versicherungen – die Gubener Altstadthändler bieten eine große Produktpalette, die garantiert keine Wünsche offen lässt.

Highlights im II. Halbjahr

12. September 10 – 13 Uhr

Abschlussveranstaltung
„Abschluss Sanierungsgebiet“

Tag der offenen Tür im Rathaus und
Hort Friedensschule

Räume besichtigen, Mitarbeiter treffen,
Einblicke gewinnen, Ansprechpartner finden,
Fragen stellen

09 – 13 Uhr Frischemarkt auf dem Dreieck

09 – 13 Uhr Händler geöffnet

16 – 22 Uhr Museumsnacht im Haus D der ehem.
Gubener Wolle, Alte Poststraße

17. Oktober 17 – 21 Uhr

Langer Gubener Altstadtsamstag; Die Händler haben sich so manche Überraschung einfallen lassen. Für das leibliche Wohl wird gesorgt. Dieses Mal verdoppeln sich die Tombolapreise. Freuen Sie sich auf Überraschungen, gesponsert von den Altstadthändlern.

29. November ab 17 Uhr

Start in den Advent

Pünktlich zum ersten Advent erstrahlt die Altstadt im weihnachtlichen Lichterglanz. Unter dem Motto „Meine Weihnachtsgeschenke kaufe ich als erstes vor Ort“ halten die tolle Angebote für Sie bereit.

12. und 13. Dezember

Gubener Weihnachtsmarkt in der Altstadt; Auch die Gubener Altstadthändler haben für Sie geöffnet und laden Sie recht herzlich in ihre Geschäfte ein.

➔ Bundesweiter Wettbewerb für Städte und Gemeinden

Hauptstadt des Fairen Handels 2015

Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung hat gemeinsam mit der Engagement Global gGmbH den Wettbewerb für Städte und Gemeinden ausgeschrieben. Die Stadt Guben hat sich mit dem Citymanagement und der Geschäftsinhaberin, Frau Ulrike Held, erfolgreich mit dem Projekt „einLaden – naturLiebe & buchGenuss“ beworben. Die Jury tagte am 13.08.2015. Die Preisverleihung findet am 21.09.2015 in Rostock statt.

Preisgeld: 100.000 EUR für fünf Preisträger und zusätzlich fünf Sonderpreise à 1.000 EUR.